

https://www.perplexity.ai/search/jesuitenschule-dusseldorf-1773-t_GCi5_iSRu7YSjGEAr3FQ

Jesuitenschule Düsseldorf 1773 wie waren die einzelnen Klassen der Unterrichtsjahre benannt.

Die Jesuitenschulen, einschließlich der in Düsseldorf, folgten einem standardisierten Lehrplan, der in der Ratio Studiorum von 1599 festgelegt wurde. Basierend auf den verfügbaren Informationen waren die Klassen der Unterrichtsjahre in einer typischen Jesuitenschule wie folgt benannt:

Klassenstruktur

1. **Untere Stufe** (Studia inferiora):
 - Infima (auch Rudimenta genannt)
 - Secunda grammatica
 - Syntaxis (auch Suprema grammatica)
 - Humanitas (auch Poesis)
 - Rhetorica
2. **Obere Stufe** (Studia superiora):
 - Philosophie-Klasse (in größeren Einrichtungen)
 - Theologie-Klasse (bis zu vier Jahre umfassend)

Die unteren fünf Klassen konzentrierten sich hauptsächlich auf den Sprachunterricht in Latein und Griechisch, wobei der Schwierigkeitsgrad mit jeder Stufe zunahm.

Unterrichtssprache und -inhalte

- Latein war die Hauptunterrichtssprache und sollte auch außerhalb des Unterrichts verwendet werden.
- Andere Fächer wie Mathematik wurden ebenfalls unterrichtet, aber sie waren dem Sprachunterricht nachgeordnet.
- Geschichte wurde hauptsächlich durch die Lektüre antiker Schriftsteller vermittelt.

Besonderheiten

Jesuitenschulen zeichneten sich durch einige pädagogische Innovationen aus:

- Wertschätzung von Wettbewerben unter den Schülern
- Kindgerechte Anpassung des Schulstoffs
- Veranschaulichung durch Embleme
- Integration von Spiel und Theater in den Unterricht

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Struktur und Benennung der Klassen für die meisten Jesuitenschulen bis zur Auflösung des Jesuitenordens im Jahr 1773 galt. In Düsseldorf selbst wurde das Jesuitengymnasium 1773 aufgelöst, und der Unterricht wurde zunächst von ehemaligen Jesuiten weitergeführt, bevor er 1783 von den Franziskanerobservanten übernommen wurde.

Welche Fächer wurden an der Jesuitenschule Düsseldorf 1773 unterrichtet.

Nach der Aufhebung des Jesuitenordens im Jahr 1773 wurde die Jesuitenschule in Düsseldorf in ein "Kurfürstliches Gymnasium" umgewandelt. Obwohl der Unterricht weiterhin von ehemaligen Jesuiten geleitet wurde, gab es einige Änderungen im Lehrplan:

Hauptfächer

- **Deutsch:** Es wurde zum Pflichtfach in allen Klassen erhoben.
- **Latein:** Die Bedeutung des Lateinunterrichts sank im Vergleich zur vorherigen Jesuitenzeit.
- **Französisch:** Neu eingeführt als dritte Fremdsprache, auch als "Hofsprache" bezeichnet.

Weitere Fächer

Basierend auf den Informationen über die vorherige Jesuitenzeit und die Umstrukturierung des Gymnasiums, ist es wahrscheinlich, dass folgende Fächer ebenfalls unterrichtet wurden:

- Philosophie
- Mathematik
- Rhetorik
- Geographie
- Arithmetik

Es ist wichtig zu beachten, dass die Schule nach 1773 einen Niedergang erlebte, was sich in einer Verringerung der Klassenzahl und einem Rückgang der Schülerzahl widerspiegelte. Dies könnte auch Auswirkungen auf das Fächerangebot gehabt haben.

Nach der Aufhebung des Jesuitenordens im Jahr 1773 wurde die Jesuitenschule in Düsseldorf in ein "Kurfürstliches Gymnasium" umgewandelt. Obwohl der Unterricht weiterhin von ehemaligen Jesuiten geleitet wurde, gab es einige Änderungen im Lehrplan:

Welche Auswirkungen hatte der Niedergang der Schule auf die Lehrer und Schülerzahl.

Der Niedergang der Schule, insbesondere nach der Auflösung des Jesuitenordens 1773, hatte signifikante Auswirkungen auf die Lehrer- und Schülerzahlen:

Rückgang der Schülerzahlen

Nach der Umwandlung der Jesuitenschule in Düsseldorf in ein "Kurfürstliches Gymnasium" im Jahr 1773 kam es zu einem deutlichen Rückgang der Schülerzahlen. Dies lässt sich auf mehrere Faktoren zurückführen:

- Verringerung der Klassenzahl
- Mögliche Verunsicherung der Eltern und Schüler durch den Wechsel der Trägerschaft

- Eventuell geringere Attraktivität des neuen Lehrplans im Vergleich zum etablierten jesuitischen Bildungsmodell

Auswirkungen auf die Lehrerschaft

Die Auflösung des Jesuitenordens hatte auch Konsequenzen für die Lehrerschaft:

- Zunächst übernahmen ehemalige Jesuiten den Unterricht, was für eine gewisse Kontinuität sorgte.
- Es ist anzunehmen, dass die Zahl der Lehrkräfte aufgrund der sinkenden Schülerzahlen ebenfalls reduziert wurde.
- 1783 übernahmen die Franziskanerobservanten den Unterricht, was einen weiteren Wechsel in der Lehrerschaft bedeutete.

Qualitative Veränderungen

Neben den quantitativen Veränderungen gab es auch qualitative Auswirkungen:

- Einführung neuer Fächer wie Deutsch als Pflichtfach und Französisch als dritte Fremdsprache
- Mögliche Änderungen in der Unterrichtsmethodik durch den Wechsel von jesuitischen zu franziskanischen Lehrern
- Potenzielle Anpassungsschwierigkeiten sowohl für Schüler als auch für Lehrer an das neue System

Es ist wichtig zu beachten, dass diese Veränderungen Teil eines größeren Umbruchs im Bildungswesen waren, der durch die Aufklärung und politische Veränderungen im späten 18. Jahrhundert angestoßen wurde.

Bedeutung von "Physicus Candidatus"

"Physicus candidatus" bezeichnete einen Studenten oder Schüler, der sich auf das Studium der Naturphilosophie (Physik) spezialisiert hatte und kurz vor dem Abschluss seiner Ausbildung stand. Diese Bezeichnung war Teil des jesuitischen Bildungssystems und deutete auf einen fortgeschrittenen Studienstand hin.

Wichtige Aspekte:

- Der Titel "candidatus" verwies allgemein auf einen Kandidaten, der kurz vor dem Erwerb eines akademischen Grades oder Abschlusses stand.
- "Physicus" bezog sich auf das Studium der Naturphilosophie, was im damaligen Verständnis die Grundlagen der Naturwissenschaften umfasste.
- An Jesuitenschulen war die Ausbildung in Naturphilosophie Teil des umfassenden Curriculums, das auf eine ganzheitliche Bildung abzielte.

Jesuitische Bildung in Düsseldorf

Die Jesuitenschule in Düsseldorf war Teil des weitverzweigten Bildungssystems des Jesuitenordens:

- Jesuitenschulen boten eine hochwertige Ausbildung, die Philosophie, Theologie und Naturwissenschaften umfasste.
- Das Curriculum folgte dem standardisierten jesuitischen Lehrplan, der als "Ratio Studiorum" bekannt war.
- Die Ausbildung war in verschiedene Stufen unterteilt, wobei "physicus candidatus" eine der höheren Stufen darstellte.

Die Verwendung solcher spezifischen akademischen Bezeichnungen unterstreicht die Bedeutung, die der Jesuitenorden der strukturierten und fortschrittlichen Bildung beimaß. Studenten mit dem Titel "physicus candidatus" hatten bereits einen Großteil ihres Studiums absolviert und standen kurz vor dem Abschluss ihrer naturphilosophischen Ausbildung.

Bedeutung von "Philosophus Emeritus"

1. In jesuitischen Gymnasien dieser Zeit verbrachten Schüler typischerweise sechs Jahre, wobei die ersten vier Jahre der Grammatik gewidmet waren. Danach folgten Studien in Rhetorik und Philosophie.
2. Eine mögliche Erklärung für die Verwendung von "emeritus" könnte sein, dass der Schüler seinen Philosophiekurs abgeschlossen hatte. Allerdings wäre in diesem Fall eher eine Bezeichnung wie "Philosophiae absolutus" oder ähnliches zu erwarten.

Ohne weitere spezifische Informationen zur Jesuitenschule in Düsseldorf im Jahr 1775 lässt sich die genaue Bedeutung und Verwendung des Begriffs "Philosophus emeritus" nicht mit Sicherheit feststellen. Es könnte sich um eine lokale oder temporäre Besonderheit handeln, die von der üblichen jesuitischen Bildungsterminologie abweicht.